

5. OKTOBER 2023

DO. / 19 UHR

Die deutschen Juden in der Zeit des Kaiserreichs

Vortrag von **Prof.in Christine Krüger**

Die Judenemanzipation war in Deutschland ein langwieriger Prozess, der erst mit der Reichseinkünftegesetzgebung von 1871 zum Abschluss kam. Wenngleich die rechtliche Gleichstellung der Juden schon seit der Zeit der Aufklärung diskutiert worden war, wurde sie erst jetzt für alle deutschen Juden zur Realität. Doch die Rechtsgleichheit bedeutete noch nicht die gesellschaftliche Anerkennung und auch im Kaiserreich stießen Juden immer wieder auf zahlreiche Barrieren. Vor allem beruflich wurden sie vielfach diskriminiert. Vor allem der Staatsdienst und hier insbesondere die prestigereiche militärische Laufbahn blieb ihnen weitgehend verwehrt. Und die nur schleppenden Fortschritte, die in dieser Hinsicht zu verzeichnen waren, wurden bald noch dadurch überschattet, dass die Judenfeindschaft sich immer stärker zu einem aggressiven Antisemitismus entwickelte, der nicht mehr religiös, sondern rassistisch argumentierte. Die Juden resignierten jedoch nicht angesichts der Außenseiterstellung, aus der sie auch nach der rechtlichen Gleichstellung nicht herauskamen, sondern überdurchschnittlich viele von ihnen engagierten sich in der Hoffnung auf eine bessere Zukunft gesellschaftlich und politisch.



Christine Krüger ist Professorin für Neuere und Neuste Geschichte an der Universität Bonn. Sie wurde 2005 an der Universität Tübingen promoviert und habilitierte sich 2015 an der Universität Oldenburg. Sie war Gastwissenschaftlerin an der Universität Oxford, den SciencesPo (Paris), der Pontificia Universidad Católica de Valparaíso (Chile) sowie dem Colegio de México (Mexiko-Stadt). Ihre Arbeitsfelder sind die deutsche und europäische Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts. Einer ihrer Schwerpunkte ist die jüdische Geschichte.

Publikationen (u.a.): Die Scylla und Charybdis der sozialen Frage. Urbane (Un-)Sicherheitsentwürfe in Hamburg und London (ca. 1880-1900), Bonn 2022; Dienstethos, Abenteuerlust, Bürgerpflicht. Jugendfreiwilligendienste in Deutschland und Großbritannien im 20. Jahrhundert (Kritische Studien zur Geschichtswissenschaft, Bd. 219), Göttingen 2016; Sind wir denn nicht Brüder? Deutsche Juden im nationalen Krieg, 1870/71, (Krieg in der Geschichte, Bd. 31), Paderborn 2006.

Veranstaltungsort: Haus der Region

Hildesheimer Straße 18 · 30169 Hannover

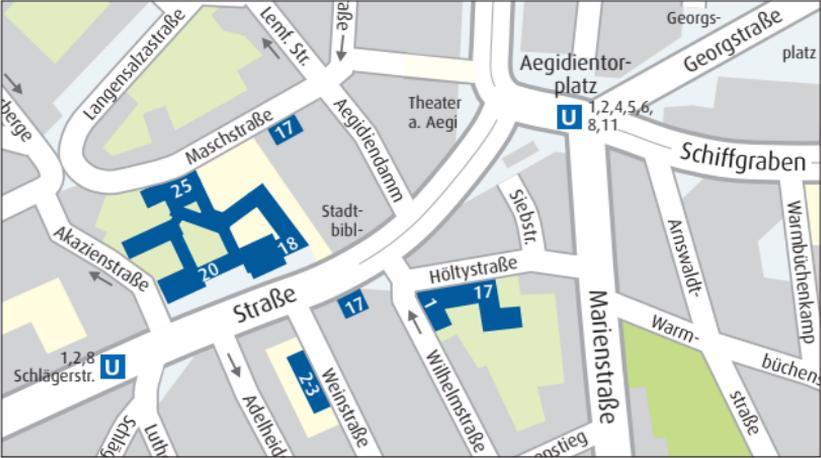
Veranstalterin: Region Hannover · Gedenkstätte Ahlem



Anfahrt

Haus der Region · Hildesheimer Str. 18 · 30169 Hannover

Stadtbahn: Linien 1, 2, 4, 5, 6, 8, 11 · Haltestelle Aegidientorplatz
oder Linien 1, 2, 8 · Haltestelle Schlägerstraße



Gedenkstätte Ahlem · Heisterbergallee 10 · 30453 Hannover

Stadtbahn: Linie 10 · Haltestelle Ehrhartstraße
PKW: Parkplatz Justus-von-Liebig-Schule (ausgewiesene Parkplätze)



Kooperationen:



Förderverein
Gedenkstätte Ahlem





Region Hannover

Der Regionspräsident
Gedenkstätte Ahlem
Heisterbergallee 10
30453 Hannover

Telefon: 0511/616-2 37 45

E-Mail: gedenkstaette@region-hannover.de

www.gedenkstaette-ahlem.de

Redaktion und Koordination:

Thomas Lippert

Redaktionelle Mitarbeit:

Stefanie Burmeister, Hauke Jagau, Fynn Kreller,
Dr. Rainer Litten, Wolfgang Obermaier

Layout:

Region Hannover, Team Medien und Gestaltung

Fotos:

Titelfoto © Fynn Kreller

Illustrationen © Natalia, © lilett – stock.adobe.com

Karten:

Region Hannover, Team Medien und Gestaltung
Ausgabe Juli 2023 / 3,0

